

Bilanz

der Kölner Verkehrs-Betriebe AG zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Anhangziffer	31.12.2017 €	31.12.2016 Tsd. €
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögensgegenstände		6.805.187	7.128
Sachanlagen		699.737.795	710.667
Finanzanlagen		7.112.297	8.050
		713.655.279	725.845
Umlaufvermögen			
Vorräte	2	26.995.124	24.944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	150.749.092	146.176
Flüssige Mittel	4	4.992.885	2.004
		182.737.101	173.124
Rechnungsabgrenzungsposten	5	3.211.487	611
		899.603.867	899.580

Passiva	Anhangziffer	31.12.2017 €	31.12.2016 Tsd. €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6	78.300.000	78.300
Kapitalrücklage	7	231.437.763	214.833
Andere Gewinnrücklagen		163.052	163
		309.900.815	293.296
Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	8	30.772.442	30.301
Rückstellungen	9	121.191.794	127.449
Verbindlichkeiten	10	434.014.598	445.048
Rechnungsabgrenzungsposten	11	3.724.218	3.486
		899.603.867	899.580

Gewinn- und Verlustrechnung

der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar – 31. Dezember 2017)

	Anhangziffer	2017 €	2016 Tsd. €
Umsatzerlöse	12	286.932.019	284.884
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-59.158	752
Andere aktivierte Eigenleistungen	13	2.985.046	3.977
Gesamtleistung		289.857.907	289.613
Sonstige betriebliche Erträge	14	49.774.239	42.274
Materialaufwand	15	-135.164.194	-126.563
Personalaufwand	16	-205.756.285	-199.122
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	17	-41.364.961	-41.496
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	-30.482.144	-30.855
Beteiligungsergebnis	19	609.056	1.260
Zinsergebnis	20	-13.900.368	-10.907
Abschreibungen auf Finanzanlagen	21	-17.999	-44
Ergebnis nach Steuern		-86.444.749	-75.840
Sonstige Steuern	22	-315.028	-306
Unternehmensergebnis		-86.759.777	-76.146
Erträge aus Verlustübernahme		86.759.777	76.146
Jahresüberschuss		-	-

Anhang – Allgemeine Erläuterungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft (KVB) hat ihren Sitz in Köln. Sie ist beim Amtsgericht Köln unter HRB 2130 in das Handelsregister eingetragen.

ANGABEN ZU FORM UND DARSTELLUNG

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 17. Juli 2015 wurde bei der Erstellung beachtet.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke, ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz beziehungsweise der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Ferner wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über ihre Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt hierbei über einen Zeitraum von vier beziehungsweise zehn Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung.

Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertiggestellt sind.

Die planmäßigen Abschreibungen im Sachanlagevermögen erfolgen im Wesentlichen linear. Die von 1996 bis einschließlich 2007 in Betrieb genommenen Stadtbahnwagen werden degressiv abgeschrieben. Sofern hier die lineare Abschreibung zu höheren Beträgen führt, wird ein Wechsel von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode vorgenommen.

Zugänge bei den geringwertigen Vermögensgegenständen werden in einen Sammelposten eingestellt und dieser wird über fünf Jahre gewinnmindernd aufgelöst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die AfA-Tabellen für Personen- und Güterbeförderung im Straßen- und Schienenverkehr sowie die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern – wie sie in Anlehnung an die AfA-Tabellen betriebsindividuell festgelegt werden – zugrunde.

Nutzungsdauer der Sachanlagen	
in Jahren	
U-Bahn-Bauwerke	75
Betriebsgebäude	50
Gleisanlagen	25
Weichen	20
Fahrdraht	20
Zugsicherungs- und Signalanlagen	20
Bahnsteige und Rampen	25
Speise- und Rückleiterkabel	20
Unterwerke	20
Stadtbahnwagen	15–30
Omnibusse (bis 31.12.2016)	7
E-Busse und Dieselse (seit 01.01.2017)	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–19

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt; sofern Ausleihungen unverzinslich oder niedrig verzinslich sind, werden sie mit dem Barwert auf der Grundlage eines markt-konformen Zinsfußes bilanziert. Liegt die Bewertung der Finanzanlagen über dem am Abschlussstich-tag beizulegenden Wert, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit den fortgeschriebenen durchschnittli-chen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Anschaffungsnebenkosten wie Frachten, Zölle sowie Kostenminderungen (Skonti und andere) werden entsprechend berücksichtigt. Bestandsrisiken, die sich aus einer geminderten Verwertbarkeit ergeben, wurden berücksichtigt.

Bei den zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen Leistungen wird das Material ebenfalls mit durch-schnittlichen Anschaffungskosten angesetzt. In den Wertansatz werden darüber hinaus der Lohn, die Material- und die Lohngemeinkosten einschließlich angemessener Verwaltungskosten der Fertigung einbezogen.

Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen angesetzt.

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert.

Die noch nicht mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten verrechneten Investitionszuschüsse werden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses als Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung eines Durchschnittszinssatzes sowie zukünftiger Renten- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Der Zeitraum für die Durchschnittsbildung des Rechnungszinses für Altersvorsorge-/Pensionsrückstellungen entspricht gemäß Artikel 7 des Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften vom 11. März 2016 zehn Jahre.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt zu dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag. Die langfristigen sonstigen Rückstellungen werden abgezinst, die langfristigen sonstigen Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und für Verpflichtungen aus Altersteilzeit und Beihilfen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung von Gehalts- beziehungsweise Kostensteigerungen und eines Durchschnittszinssatzes berechnet.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Kölner Verkehrsbetriebe AG bekennt sich insoweit zu der im Deutschen Corporate Governance Kodex enthaltenen Aussage, dass Unternehmen verantwortungsvoll und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtet zu leiten und zu kontrollieren sind.

SEGMENTBERICHT-ERSTATTUNG

Eine Segmentberichterstattung ist nicht angezeigt, da die KVB ausschließlich ÖPNV-Verkehrsleistungen in Köln und auf abgehenden Linien im Umland erbringt.

DERIVATIVE FINANZ-INSTRUMENTE

Derartige Geschäfte wurden im Jahr 2017 nicht getätigt.

LATENTE STEUERN

Die KVB ist Organgesellschaft einer ertragsteuerlichen Organschaft mit der Stadtwerke Köln GmbH, Köln (SWK). Latente Steuern werden beim Organträger ausgewiesen.

Erläuterungen der Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten ist der Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2017 zu entnehmen.

Anteilsbesitz

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis	
			Jahr	Tsd. €
Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH, Köln (KSG)	100,0	1.700	2017	–
Westigo GmbH Eisenbahnverkehrs- unternehmen, Köln (Westigo)	100,0	200	2017	–
KSV – Kölner Schulbusverkehr GmbH, Köln (KSV)	51,0	640	2016	340
Schilling Omnibusverkehr GmbH, Hürth (SOV)	51,0	3.425	2016	1.012
Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (DKS)	25,5	1.275	2016/17 (30,9)	329
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG, Kommanditanteil	10,1	3.419	2016	958

Eine Beteiligung von nominal 1 Tsd. € besteht außerdem an der beka GmbH, Köln. Die RC Data GmbH wurde im Geschäftsjahr 2015 liquidiert und im Geschäftsjahr 2017 aus dem Handelsregister gelöscht. Der Anteil an der Regionalverkehr Köln GmbH wurde 2017 an die Stadt Köln verkauft. Mit der KSG und der Westigo bestehen Organverträge mit Ergebnisausschlussvereinbarung.

2 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.456	23.346
Unfertige Leistungen	1.496	1.555
Waren	43	43
Gesamt	26.995	24.944

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.926	22.435
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.852	19.990
Sonstige Vermögensgegenstände	120.971	103.751
Gesamt	150.749	146.176

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 108,6 Mio. € (Vorjahr 94,9 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle übrigen Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen mit 3,2 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) die Stadt Köln.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe (Vorjahr 19,6 Mio. €) Forderungen gegen die SWK aus dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) Forderungen gegen die Stadt Köln und betreffen im Wesentlichen die Abrechnungen aus interlokalen Verkehren und der Vorfinanzierungskosten und des Kapitaldienstes der KVB im Rahmen des Baus der Nord-Süd Stadtbahn.

4 Flüssige Mittel

Hier sind Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

5 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen für kommende Geschäftsjahre ausgewiesen.

6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 78,3 Mio. € ist voll eingezahlt und in 156.600 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

7 Kapitalrücklage

Zur Finanzierung der Infrastruktur stellte die Stadt Köln im Geschäftsjahr 16,6 Mio. € in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) ein.

8 Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

Dem Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse wurden 14,3 Mio. € zugeführt; 13,8 Mio. € wurden mit dem Anlagevermögen verrechnet.

9 Rückstellungen

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag enthält Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 64,0 Mio. € (Vorjahr 60,2 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen von 57,2 Mio. € (Vorjahr 67,3 Mio. €).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Versorgungsverpflichtungen	42.237	40.262
Sachleistungsverpflichtungen	21.780	19.923
Gesamt	64.017	60.185

Wie im Vorjahr sind sämtliche Pensionsrückstellungen langfristig.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnung nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck und unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) sowie Gehalts- und Rentensteigerungen von jährlich 2,5 % berechnet. Der Zinssatz entspricht dem für den 31. Dezember 2017 prognostizierten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der sich im Vergleich zu einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre (2,80 %) ergebende ausschüttungsgesperrte Differenzbetrag beläuft sich auf 7,3 Mio. €.

Die Rückstellungen für Sachbezüge wurden mit einer Kostensteigerungsrate von 3,0 % berechnet.

Der Fehlbetrag aus den nicht vollständig abgesicherten Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) für aktive und ehemalige Mitarbeiter beträgt Ende 2017 155,1 Mio. € (Vorjahr 145,9 Mio. €).

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
- für den Personal- und Sozialbereich	25.449	27.885
- für Erneuerungsverpflichtungen	12.210	13.850
- für Instandhaltung	4.633	6.380
- für ausstehende Rechnungen	2.298	2.258
- für Haftpflichtleistungen	1.411	1.320
- für Umweltschutz	140	280
Übrige	11.034	15.292
Gesamt	57.175	67.265

Die übrigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Baumaßnahmen, Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen und ungewisse Verbindlichkeiten.

Von den sonstigen Rückstellungen haben 8,7 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) langfristigen Charakter.

Die Rückstellungen für Jubiläen, Beihilfen und Altersteilzeit wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren berechnet. Neben den Richttafeln 2005 G wurde ein für den 31. Dezember 2017 prognostizierter Zinssatz von 2,80 % (Vorjahr 3,22 %) angewendet und Gehaltssteigerungen von 2,5 % beziehungsweise bei den Beihilfeverpflichtungen Kostensteigerungen von 2,0 % wurden berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen für Jubiläen ergab sich aus der Umstellung im Rahmen des BilMoG zum 1. Januar 2010 ein niedrigerer Wert im Vergleich zum Ansatz zum 31. Dezember 2009. Unter Anwendung des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wurde auch diese höhere Rückstellung zum 31. Dezember 2017 beibehalten. Zum Bilanzstichtag ergibt sich hieraus ein Überdeckungsbetrag von 0,1 Mio. €.

Für den Unglücksfall Waidmarkt waren keine Rückstellungen zu bilden, da eventuellen gegen die KVB gerichteten Schadenersatzansprüchen in gleicher Höhe Ausgleichsansprüche gegen Dritte beziehungsweise die Stadt Köln gegenüberstehen.

10 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel 31.12.2017

(31.12.2016)

	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr Tsd. €	größer 1 Jahr Tsd. €	davon größer 5 Jahre Tsd. €	31.12.2017 Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.301	339.030	236.898	366.331
(Vorjahr)	(24.091)	(346.710)	(260.155)	(370.801)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.413	–	–	28.413
(Vorjahr)	(38.651)	(–)	(–)	(38.651)
davon				
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(2)	(–)	(–)	(2)
(Vorjahr)	(2)	(–)	(–)	(2)
- gegenüber verbundenen Unternehmen	(497)	(–)	(–)	(497)
(Vorjahr)	(548)	(–)	(–)	(548)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197	–	–	197
(Vorjahr)	(113)	(–)	(–)	(113)
Sonstige Verbindlichkeiten	15.935	23.139	14.777	39.074
(Vorjahr)	(11.822)	(23.661)	(15.478)	(35.483)
davon				
- gegenüber verbundenen Unternehmen	(–)	(–)	(–)	(–)
(Vorjahr)	(–)	(–)	(–)	(–)
- aus Steuern	(1.759)	(–)	(–)	(1.759)
(Vorjahr)	(1.653)	(–)	(–)	(1.653)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(–)	(–)	(–)	(–)
(Vorjahr)	(–)	(–)	(–)	(–)
Gesamt	71.846	362.169	251.675	434.015
(Vorjahr)	(74.677)	(370.371)	(275.633)	(445.048)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die Verlustübernahme der KSG und Westigo (Vorjahr: Einstellung in die Rücklage KSG und Verlustübernahme Westigo).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 1,4 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) gegenüber der Stadt Köln enthalten. Arbeitnehmerdarlehen auf der Grundlage des 5. Vermögensbildungsgesetzes stellen 7,2 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €) der sonstigen Verbindlichkeiten dar.

11 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden Ansprüche aus der Abrechnung der Vorfinanzierungskosten und des Kapitaldienstes der KVB im Rahmen des Baus der Nord-Süd Stadtbahn periodisiert sowie Mietvorauszahlungen für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesen. Hier eingestellte Barwertvorteile aus einem US-Lease wurden wegen vorzeitiger Beendigung des 96er US-Lease im April 2017 in Höhe von 2,3 Mio. € aufgelöst.

Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Stadt Köln hat mit Schreiben vom 9. März 2015 wegen des Einsturzes des Historischen Archivs infolge des Waidmarktunglücks einen verschuldensunabhängigen nachbarrechtlichen Ausgleichsanspruch analog § 906 Abs. 2 Satz 2 BGB in Höhe von 122 Mio. € gegenüber der KVB geltend gemacht, sofern aus dem kombinierten Haftpflicht- und Bauleistungsversicherungsvertrag eine entsprechende Versicherungsleistung tatsächlich zur Auszahlung kommt. Eine Rückstellung war deshalb nicht zu bilden, weil die Stadt Köln die Inanspruchnahme der KVB auf den tatsächlich von der Versicherung ausgezahlten Betrag begrenzt hat.

Das Bestellobligo umfasst 321,4 Mio. €, davon 107,5 Mio. € für Investitionsaufträge, die überwiegend aus Investitionszuschüssen finanziert werden.

Für eine Streckenmitbenutzung bestehen gegenüber einem verbundenen Unternehmen jährliche Zahlungsverpflichtungen, die 14,1 Mio. € im Jahr 2017 ausmachten.

Aus Leasingverträgen für 16 Dienstwagen ergeben sich Zahlungsverpflichtungen von 118,4 Tsd. €.

Am 22. Juni 2011 hat die KVB eine Freistellungserklärung gegenüber der Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg GmbH i.L. in Höhe von 3,7 Mio. € und am 21. Juli 2014 eine weitere Freistellungserklärung über 1,5 Mio. € abgegeben. Für den ergebniswirksamen Teil besteht im Jahresabschluss 2017 eine Rückstellung in angemessener Höhe.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

12 Umsatzerlöse

	2017 <i>Tsd. €</i>	2016 <i>Tsd. €</i>
Fahrgelderlöse	245.905	240.854
Abgeltungszahlungen	11.949	12.069
Periodenfremde Verkehrserlöse	390	8.997
Übrige Verkehrserlöse	3.208	3.146
Verkehrserlöse gesamt	261.452	265.066
Sonstige Umsatzerlöse	25.480	19.818
Gesamt	286.932	284.884

In den sonstigen Umsatzerlösen sind insbesondere Erlöse aus Werbeeinnahmen, aus Leistungen für Dritte, Erstattungen der Betriebs- und Unterhaltskosten für U-Bahn-Haltestellen durch die Stadt und Grundstücks- und Lagervermietung enthalten.

13 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen vor allem aktivierte Personalkosten.

14 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen insbesondere aufgrund vermehrter Auflösungen von Rückstellungen (+ 3,9 Mio. €) und Erträgen aus der vorzeitigen Auflösung eines US-Lease (+ 2,3 Mio. €). Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Ausgleichszahlungen für interlokale Verkehre, Zuschüsse und Schadenersatzleistungen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 8,0 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) periodenfremd.

15 Materialaufwand

	2017 <i>Tsd. €</i>	2016 <i>Tsd. €</i>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	45.767	41.711
Bezogene Leistungen	89.397	84.852
Gesamt	135.164	126.563

16 Personalaufwand

	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €
Löhne und Gehälter einschließlich sonstiger Personalaufwendungen	160.264	154.969
Soziale Abgaben	31.107	30.283
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	14.385	13.870
- davon für Altersversorgung	(13.166)	(12.927)
Gesamt	205.756	199.122

Im Jahresdurchschnitt betrug die Anzahl der Arbeitnehmer (ohne Vorstand) 3.388 (Vorjahr 3.363); einschließlich der 140 (Vorjahr 137) Auszubildenden belief sich die durchschnittliche Gesamtzahl im Berichtsjahr auf 3.528 (Vorjahr 3.500).

17 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Von den handelsrechtlichen Abschreibungen in Höhe von 41,4 Mio. € (Vorjahr 41,5 Mio. €) entfallen 39,5 Mio. € (Vorjahr 39,8 Mio. €) auf Sachanlagen und 1,9 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €) auf immaterielle Vermögensgegenstände.

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Neben Vertriebs- und Verwaltungskosten sind hier vor allem Umlagen der Konzernunternehmen sowie Rechts- und Beratungskosten ausgewiesen. Im Übrigen sind hier unter anderem Aufwendungen für Mieten und Pachten, für externe Ausbildung und Schulung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Versicherungen, für Öffentlichkeitsarbeit sowie Gebühren und Beiträge enthalten.

19 Beteiligungsergebnis

	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	806	841
- davon aus verbundenen Unternehmen	(690)	(774)
Erträge aus Gewinnabführungen	0	432
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 197	- 13
Gesamt	609	1.260

Ausgewiesen sind hier im Wesentlichen die Erträge aus den verbundenen Unternehmen SOV von 516 Tsd. € (Vorjahr 455 Tsd. €) und KSV von 174 Tsd. € (Vorjahr 143 Tsd. €) sowie die Verluste aus der organschaftlichen Verlustübernahme der KSG von 184 Tsd. € (Vorjahr: Gewinn 432 Tsd. €) und der Westigo von 13 Tsd. € (Vorjahr 13 Tsd. €).

20 Zinsergebnis

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	50	60
- davon aus verbundenen Unternehmen	(24)	(30)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	909
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.993	-11.876
- davon an verbundene Unternehmen	(-501)	(-319)
- davon Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach BilMoG	(-5.097)	(-2.424)
Gesamt	-13.900	-10.907

Der Anstieg der Zinsaufwendungen resultiert aus dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach BilMoG.

21 Abschreibungen auf Finanzanlagen

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um die Abzinsung unverzinslicher Arbeitgeberdarlehen auf den Barwert.

22 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten vor allem Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

Sonstige Angaben

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Honorar des Abschlussprüfers 2017, Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sind Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung von 82,0 Tsd. € gebildet; auf sonstige Leistungen entfielen weitere 46,0 Tsd. €.

Mutterunternehmen

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 90 % der Aktien. Der nach § 291 HGB befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, die von der Stadtwerke Köln GmbH sowohl für den kleinsten als auch für den größten Kreis aufgestellt werden, werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung ist die SWK verpflichtet, den Verlust der KVB auszugleichen.

Angaben zu § 6b EnWG

Die KVB verkauft in geringem Umfang bezogenen Strom an Dritte weiter. In Verbindung mit dem oben genannten Organschaftsverhältnis ist die KVB deswegen als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen anzusehen und muss die Vorschriften des § 6b EnWG beachten.

Die Weiterveräußerung des Stroms ist nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG als andere Tätigkeit innerhalb des Elektrizitätssektors zu qualifizieren, für die grundsätzlich getrennte Konten teilweise unter Verwendung sachgerechter Schließungen geführt werden.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen (§ 6b Abs. 2 EnWG) betreffen den organschaftlichen Verlustausgleich durch die SWK.

Mitglieder und Bezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Kölner Verkehrs-Betriebe AG einschließlich der Veränderungen nach dem Bilanzstichtag sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen. Sie erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 MitbestG gebildeten Ausschusses.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Dezember 2000 erhalten

- der Vorsitzende 511,29 € je Sitzung (1.000 DM),
- der stellvertretende Vorsitzende 383,47 € je Sitzung (750 DM) und
- die übrigen Mitglieder 255,65 € je Sitzung (500 DM).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates stellten sich im Jahr 2017 auf 51,5 Tsd. € (Vorjahr 38,3 Tsd. €). Dieser Betrag verteilt sich wie folgt auf die Aufsichtsratsmitglieder der KVB AG:

		Gesamtbezüge
		<i>Tsd. €</i>
Wilfried Kuckelkorn	Vorsitzender, Pensionär	7,7
Harald Kraus *	Stellvertretender Vorsitzender, Betriebsratsvorsitzender	5,7
Mira Ball *	Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bundesverwaltung Berlin	1,3
Frauke Bendokat *	Gewerkschaftssekretärin, ver.di Bezirk Köln-Bonn-Leverkusen (seit 14.06.2017)	1,0
Helga Blömer-Frerker	MdR, Pensionärin	2,3
Andrea Blome	Beigeordnete der Stadt Köln, Dezernentin für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur (seit 23.03.2017)	2,0
Susana dos Santos Herrmann	MdR, PR-Beraterin, freiberuflich (bis 08.12.2017)	1,8
Ralf Finkensieper *	Stadtbahnfahrer (seit 14.06.2017)	1,3
Detlef Friesenhahn *	Bereichsleiter Fahrgastsicherheit/-service	2,0
Markus Fürst-Reichelt *	Elektroniker (seit 14.06.2017)	1,3
Lino Hammer	MdR, Ingenieur/CAD-Konstrukteur, Jenoptik Industrial Metrology Germany GmbH	1,5
Franz-Josef Höing	Oberbaudirektor der Stadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (bis 23.03.2017)	–
Gerhard Hösbacher *	Schlosser (bis 14.06.2017)	1,0
Reinhard Houben	MdR, Geschäftsführender Gesellschafter, Arnold Houben GmbH (bis 08.12.2017)	1,5
Werner Kircher *	Brandschutzbeauftragter (bis 14.06.2017)	1,0
Peter Kron	MdR, Pensionär (bis 08.12.2017)	2,0
Ronald Laubrock *	Gewerkschaftssekretär, ver.di Landesbezirk Hessen (bis 14.06.2017)	0,3
Peter Meyer *	Rentner (bis 02.03.2017)	–
Dirk Michel	MdR, Immobilienmakler Senior Investment/Kapitalanlage, Sachverständiger für Immobilienbewertung (TÜV), Corpus Sireo	1,3
Kenan Millihuzin *	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Köln (seit 14.06.2017)	1,8
Michael Nettesheim *	Stadtbahnfahrer (seit 14.06.2017)	1,3
Horst Noack	MdR, Pensionär (seit 08.12.2017)	0,3
Andreas Pöttgen	MdR, Geschäftsführer, Bürgerzentrum Ehrenfeld e.V. (seit 08.12.2017)	0,3
Torben Seebold *	Gewerkschaftssekretär, ver.di Bundesvorstand Berlin (bis 14.06.2017)	0,8
Marco Steinborn *	Freigestelltes Betriebsratsmitglied	2,5
Ralph Sterck	MdR, Geschäftsführer, IRR GmbH (seit 08.12.2017)	0,3
Michael Weisenstein	MdR, Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln	2,3
Stefan Weyers *	Mitarbeiter Fahrgastbetreuung/-sicherheit	2,3
Leonhard Wolfshohl *	Kfz-Schlosser (bis 14.06.2017)	1,0
Andreas Wolter	MdR, Controller, BRUNATA METRONA GmbH	3,6

* Arbeitnehmervertreter/-in, MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Für Aufsichtsratsmitglieder bestanden zum 31. Dezember 2017 unverzinsliche Darlehen von 6.460 €, die diesen entsprechend der für alle KVB-Mitarbeiter geltenden „Richtlinie für die Vergabe von Wohnraumdarlehen im Stadtwerke Köln Konzern“ gewährt wurden. Die Darlehen sind nach sieben tilgungsfreien Jahren mit 4 % jährlich zurückzuzahlen.

Mitglieder und Bezüge des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für die Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen, einer Übergangsgeldzusage sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2014 vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 1.745,5 Tsd. € (Vorjahr 1.467,2 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung</i>	<i>Tantieme*</i>	<i>Sach- und sonstige Bezüge**</i>	<i>Insgesamt</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Jürgen Fenske Vorstandsvorsitzender KVB	293,8	149,7	14,3	457,8
Jörn Schwarze Technischer Vorstand KVB	267,1	149,7	18,0	434,8
Peter Hofmann Kaufmännischer Vorstand KVB	267,1	149,7	11,9	428,7
Peter Densborn Personalvorstand und Arbeitsdirektor KVB	240,4	149,7	34,1	424,2
Vorstand gesamt	1.068,4	598,8	78,3	1.745,5

* inkl. Nachzahlung für Tantiemebestandteile der Jahre 2014 und 2015

** erfolgsunabhängige Bezüge

Es wurden keine Leistungen an frühere Vorstandsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall.

Bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages besteht ein Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund in der Person des Vorstandsmitgliedes vorliegt. In Abhängigkeit vom erreichten Alter bei Beendigung wird das Übergangsgeld für mindestens sechs beziehungsweise zwölf Monate, höchstens jedoch für 18 Monate in Höhe der letzten monatlichen Festvergütung gewährt. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres beziehungsweise in einem Fall des 61. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung und bis zum 65. Lebensjahr gezahlt.

Die Versorgungsleistungen sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage). Dieser Prozentsatz steigt beginnend mit 40 % jährlich um 2 % bis zum Höchstprozentsatz von 65 %. Auf die Versorgung werden die Leistungen der gesetzlichen Altersrente angerechnet. Es bestehen darüber hinaus Regelungen zur Anrechnung von Versorgungsansprüchen aus früheren Anstellungsverhältnissen sowie für die Anrechnung von Einkünften bis zum 65. Lebensjahr.

Die Pensionsverpflichtungen im Einzelnen:

Vorstandsmitglied	Erreichter	Erreichbarer	Zuführung	Barwert per
	Vers.-% -Satz	Vers.-% -Satz	zur Pensions- rückstellung	31.12.2017*
			Tsd. €	Tsd. €
Jürgen Fenske, Vorsitzender	58 %	62 %	447,0	2.557,0
Jörn Schwarze	54 %	65 %	317,8	1.502,0
Peter Hofmann	56 %	65 %	292,4	1.426,4
Peter Densborn	48 %	65 %	297,7	845,1

* nachrichtlich

Die nachrichtlich angegebenen Werte ergeben sich aus der versicherungsmathematischen Berechnung zum 31. Dezember 2017.

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, beziehen sich vor allem auf Aufsichtsrats- und Beiratsmandate sowie auf Geschäftsführer-/Liquidatortätigkeiten bei Konzerngesellschaften und städtischen Beteiligungsunternehmen. Sie teilen sich wie folgt auf:

Vorstandsmitglied	Tsd. €
Jürgen Fenske, Vorsitzender	29,7
Jörn Schwarze	8,0
Peter Hofmann	0,3
Peter Densborn	1,5

Diese Vergütungen beinhalten ausschließlich erfolgsunabhängige Bestandteile.

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden für Pensionen 1.422,6 Tsd. € aufgewendet; für diesen Personenkreis existieren Pensionsrückstellungen von 21.829.833 €.

Nachtragsbericht

Die Zahl der Fahrgäste der KVB nach VRS-Tarif hat sich im Januar und Februar 2018 wieder gut entwickelt. Steigende Fahrgastzahlen bei den ZeitTickets für Erwachsene und vermehrter Verkauf von ZeitTickets für Auszubildende prägten das Bild im Januar und Februar des Jahres 2018. Insgesamt lag die Zahl der Fahrgäste während der ersten beiden Monate des Jahres 2018 mit 48,0 Mio. um 1,1 Mio. über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Sie war damit um 1,3 Mio. beziehungsweise 2,7 % höher als geplant.

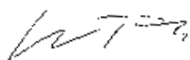
Wegen des Anstiegs der Zahl der entgeltlich beförderten Fahrgäste und der Tarifierhöhung zum 1. Januar 2018 um durchschnittlich 1,1 % erhöhten sich unsere Fahrgelderlöse während der ersten beiden Monate im Vergleich zu den Vorjahreswerten – unter Berücksichtigung des noch ausstehenden VRS-Ausgleichs nach den Ergebnissen der Verkehrserhebung 2009 – um 0,9 % auf 43,0 Mio. €.

Am 23. Dezember 2017 erfolgte die Vorabbekanntmachung für die Direktvergabe eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages über Verkehrsleistungen im Stadtbahn- und Busverkehr in der Stadt Köln und auf abgehenden Linien nach Art. 5 Abs. 2 Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 an die KVB. Die Frist für die Abgabe eigenwirtschaftlicher Anträge endete am 23. März 2018. Es sind keine eigenwirtschaftlichen Anträge bei der Stadt Köln eingegangen.

Köln, den 31. März 2018

Kölner Verkehrs-Betriebe Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Fenske



Schwarze



Hofmann



Densborn

Entwicklung des Anlagevermögens

der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar – 31. Dezember 2017)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2017
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	31.403	647	0	226	32.276
Geleistete Anzahlungen	2.006	931	0	-226	2.711
	33.409	1.578	0	0	34.987
Sachanlagen					
Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	199.419	585	0	143	200.147
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	1.037.611	21	0	0	1.037.632
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	1.237.030	606	0	143	1.237.779
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	809.752	9.090	1.171	9.226	826.897
Fahrzeuge für den Personenverkehr	752.313	4.361	4.597	8.091	760.168
Maschinen und maschinelle Anlagen	48.418	1.958	566	9.825	59.635
Technische Anlagen und Maschinen	1.610.483	15.409	6.334	27.142	1.646.700
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.030	3.535	3.503	2.586	100.648
Fertige Anlagen	2.945.543	19.550	9.837	29.871	2.985.127
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.661	23.160	0	-29.871	100.950
	3.053.204	42.710	9.837	0	3.086.077
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.637	100	0	0	4.737
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	436	0	143	0	293
Beteiligungen	9.275	0	9.173	0	102
Sonstige Ausleihungen	5.055	114	821	0	4.348
	19.403	214	10.137	0	9.480
Anlagevermögen gesamt	3.106.016	44.502	19.974	0	3.130.544

61 JAHRESABSCHLUSS ANHANG – ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Kumulierte Investitions- zuschüsse	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 1.1.2017	Abschreibungen Geschäftsjahr	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
1.510	24.771	1.901	0	0	26.672	4.094	5.122
0	0	0	0	0	0	2.711	2.006
1.510	24.771	1.901	0	0	26.672	6.805	7.128
98.891	66.702	1.296	0	0	67.998	33.258	33.821
698.575	24.638	6.267	0	0	30.905	308.152	314.398
797.466	91.340	7.563	0	0	98.903	341.410	348.219
487.617	207.146	11.780	1.147	0	217.779	121.501	122.010
348.513	299.213	13.124	1.954	0	310.383	101.272	108.898
11.727	28.178	2.227	440	0	29.965	17.943	8.389
847.857	534.537	27.131	3.541	0	558.127	240.716	239.297
15.413	67.111	4.771	3.308	0	68.574	16.661	15.490
1.660.736	692.988	39.465	6.849	0	725.604	598.787	603.006
0	0	0	0	0	0	100.950	107.661
1.660.736	692.988	39.465	6.849	0	725.604	699.737	710.667
0	893	0	0	0	893	3.844	3.744
0	0	0	0	0	0	293	436
0	8.726	0	8.726	0	0	102	549
0	1.734	18	117	161	1.474	2.874	3.321
0	11.353	18	8.843	161	2.367	7.113	8.050
1.662.246	729.112	41.384	15.692	161	754.643	713.655	725.845

Kapitalflussrechnung

In der nachfolgenden, nach DRS 21 erstellten Kapitalflussrechnung wird die Finanzlage des Unternehmens durch Überleitung der Zahlungsströme auf den Bestand an liquiden Mitteln (Finanzmittelfonds) dargestellt.

	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €
Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme	-86.760	-76.146
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	41.365	41.496
Zunahme (+)/Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen	-1.062	-690
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-2.595	-2.796
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.390	-42.810
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-13.359	10.236
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-70	-634
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	13.901	10.908
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-806	-841
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-47.996	-61.277
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.578	-3.424
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	442	484
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-42.710	-52.436
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.295	821
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-214	-246
Erhaltene Zinsen (+)	93	113
Erhaltene Dividenden (+)	806	841
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-41.866	-53.847
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	16.605	14.593
Sonstige Einzahlungen (+) des Gesellschafters	76.146	88.441
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Krediten	38.940	43.160
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Krediten	-43.993	-22.265
Einzahlungen (+) aus erhaltenen Investitionszuschüssen	14.274	2.993
Gezahlte Zinsen (-)	-9.120	-10.924
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	92.852	115.998
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	2.990	874
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.003	1.129
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.993	2.003

Die sonstigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge beinhalten neben der ratierlichen Auflösung des in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellten Barwertvorteils eines US-Lease auch die vollständige Vereinnahmung des Barwertvorteils dieser US-Lease-Transaktion von 1996, da sie vorzeitig im April 2017 beendet wurde (2,3 Mio. €).

In den Finanzmittelfonds sind die Kassenbestände und Bankguthaben einbezogen.